

Barrierefreiheit in Geilenkirchen

Begehung am 04. Oktober 2008

mit: Frau Petra Fücke (Rollstuhlfahrerin) und Begleitperson
Frau Conny Banzet (SPD OV-Vorstand)
Heinz Kentrat (SPD OV-Vorstand – Fotos und Gestaltung)

Bild 535:



535:

Vom Parkhaus erreicht man Geilenkirchen mit Sicherheit nicht. Dies ist zwar in erster Hinsicht ein Problem der Bahn, aber für Geilenkirchen kein Aushängeschild bzgl. Barrierefreiheit.

Grundsätzlich fehlen in der Stadt öffentliche (Behinderten-) Toiletten. Die einzige zugängliche öffentliche Toilette befindet sich im Rathaus, das bekanntlich nicht immer geöffnet hat.

Bild 536:



536:

Es ist nicht möglich, den Bahnschalter alleine zu erreichen. Zwar wird der Bahnhof demnächst neugestaltet - und hoffentlich auch behindertengerecht - aber hier zeigt sich auch, dass die Stadt Nachbesserungen jahrelang verschlafen hat.

Bild 540:



Bild 541:



Bild 544:



540-541-544:

Nur wenn der Taxenstand und die Busspur frei sind ist dort eine Rollstuhlfahrt möglich. Die Straße zu benutzen ist wegen der kreuzenden Busse zu gefährlich. Breitere Rollstühle haben hier keine Chance (540).

Bild 547:



Bild 548:



Bild 549:



547-548-549:

Sämtliche Kreisverkehre (außer Zentrum/Markt), Übergänge und Ausfahrten sind nicht behindertengerecht. Überall fehlen Aufmerksamkeitsfelder, die es einem Sehbehinderten ermöglichen, den richtigen Übergang zu „ertasten“. Nur die Bahn ist hier mit ihren Bahnübergängen, wie auch der neue Übergang in Lindern, Vorreiter - zumindest was die Barrierefreiheit betrifft. Hier sind überall in angemessener Breite Aufmerksamkeitsfelder verlegt.

Ein Dank an die Bahn!

Bild 596:



Bild 599:



Bild 600:



596-599-600:

Am Kreisverkehr Markt/Zentrum ist nur mager nachgebessert worden. (596-599-600). Die Aufmerksamkeitsfelder sind hier sehr schmal gehalten worden.

Bild 553:



Bild 580:



553-580

Der neue Kreisverkehr an den Kreiswerken soll angeblich behindertengerecht erstellt worden sein. Hier fehlen, wie fast überall, die Aufmerksamkeitsfelder.

Dieser ist mit einem „schmalen“ Rollstuhl zwar noch so gerade zu erreichen (553), wie sieht es aber mit einem breiteren Rollstuhl aus (580)?

Bild 553:



Bild 580:



557-559:

Den Kreisverkehr zu queren ist mehr als gefährlich. Selbst als Nichtbehinderter hat man hier seine Schwierigkeit. Die von der Tankstelle Extramarkt ankommenden Fahrzeuge biegen meistens ohne anzuhalten in den Kreis ein und sofort wieder aus. Seh- oder Gehbehinderte haben keine Zeit, eventuell rechtzeitig auszuweichen.

Bild 587:



Bild 590:



Bild 591:



Bild 592:



Bild 599:



Bild 600:



587-590-591-592-599-600

Es gibt keine übergangsfreien Absenkungen in Geilenkirchen. Teilweise hohe Kanten erschweren das Befahren. In den Straßenrinnen wird Natursteinpflaster verlegt, das nicht eingeschlemmt oder versiegelt ist. Noch vor den Übergängen und Absenkungen ist die Rinne mit „rollstuhlfahrerfreundlichen“ Verbundsteinen verlegt. In der Absenkung selbst befinden sich dann aber die „rollstuhlfahrerunfreundlichen“ Natursteine. Hier verhakt sich jeder Rollstuhl (592).

Bild 564:



564:

Wenn man als Rollstuhlfahrer hier die Straße queren will, fehlt auf der gegenüberliegenden Seite die Absenkung. Diese befindet sich dummerweise schräg gegenüber. Man muss hier also quer über die Fahrbahn, um die Absenkung zu erreichen. Wird dann noch direkt vor dieser Absenkung geparkt, und es ist Berufsverkehr, dann wird diese Querfahrt fast unmöglich. Sie wird zur Gefahr.

Parkplätze haben hier den Vorzug erhalten.

Bild 569:



Bild 572:



Bild 575:



Bild 577:



Bild 578:



Bild 585:



569-572-575-577-578-585

Am Extra ist der Gehweg der Bushaltestelle angehoben worden, um dem Rollstuhlfahrer ein sicheres Aussteigen zu erlauben. Aber wie kommt er dann weiter? Hier ist keine Absenkung vorhanden. Entweder man geht Richtung Kreiswerke oder Richtung Kornmühle. Eher ist eine Überquerung kaum möglich. Die ständig blockierte Ein- und Ausfahrt der Extra-Tankstelle und die schon beschriebenen Situationen am Kreis der Kreiswerke sind alles andere als behindertengerecht.

Ein Umweg von 100m ist einem Nichtbehinderten zuzumuten. Einem Behinderten oder alten Menschen aber nicht.

Bild 602:



Bild 605:



Bild 607:



602:
Vor den Cafés fehlt die
Absenkung

605-607:
Und wieder Stolperkanten für den
Rollstuhlfahrer.

Bild 609:



Bild 610:



Bild 611:



Bild 612:



Bild 613:



609 bis 613:

Vom Behindertenparkplatz der Kreissparkasse kann man nur den behindertengerechten Seiteneingang benutzen, indem man sich gegen die Fahrtrichtung der Parkplatzsuchenden durchkämpft. Manch ein Autofahrer ist hier genervt, wenn ein Behinderter ihn in der Durchfahrt zu „seinem Parkplatz behindert“. Da die Absenkung am Seiteneingang zu steil ist, muss die Rollstuhlfahrerin sich weiter gegen die Fahrtrichtung bewegen, um den Haupteingang zu erreichen.

Bild 614:



Bild 615:



614-615:

Vor der Kreissparkkasse ist die Querung sehr gefährlich. Parkende Fahrzeuge behindern die Sicht. Rollstuhlfahrer, wie auch Kinder, sind aufgrund ihrer Größe vom fahrenden Verkehrsteilnehmer nicht zu erkennen. Die nächste Hürde bildet dann hier wieder die Rinne.

Bild 620:



Bild 621:



620-621:

Straßenlaternen befinden sich mittig der Absenkung

Bild 656:



656:

Straßenlaternen stehen mitten im Weg. Die schon sehr enge Tordurchfahrt wird so noch enger.

Bild 660:



Bild 658:



658-660:
Ist das Ende der „Kette“ erreicht, steht man vor dem schmalen Zugang zum Markt. Natürlich mit einer Laterne versperrt.
Hier geht die „Holperfahrt“ dann weiter.

Bild 628:



Bild 626:



Bild 627:



627-628:
Ein Zugang zum Parkplatz in der Nähe des Behindertenparkplatzes.

Bild 630:



Bild 626:



Bild 629:



629-630:
So erreicht man den Behindertenparkplatz.
Von einer Absenkung ist weit und breit nichts zu sehen.

Bild 640:



Bild 580:



640:

Wie soll hier ein „breiterer“ Rollstuhl queren können (z.B. 580)

Bild 648:



Bild 643:



648:

Haupteingang und Seiteneingang zum Krankenhaus sind viel zu steil gestaltet. Hier muss man schon ein guter Sportler sein, um diese Höhendifferenz zu bewältigen.

Bild 646:



646:

Selbst der Behindertenparkplatz am Seiteneingang des Krankenhauses hat ein starkes Gefälle.

Das Umsteigen auf einen Rollstuhl ist nahezu unmöglich, wenn nicht sogar gefährlich.

Die anschließende abschüssige Fahrt zum Nebeneingang ist nicht ganz ungefährlich.

Bild 654:



Bild 710:



654: An der Bücherei befinden sich für die Öffentlichkeit keine Behindertenparkplätze

710: Ist der Bedienstetenparkplatz der Stadtverwaltung ordnungsgemäß belegt (Durchfahrt zur Musikschule), kann kein Rollstuhlfahrer den Gehweg erreichen.

Bild 617:



Bild 661:



617-661

Es gibt aber auch positive Erscheinungen.
Jedoch nur seitens der Geschäftswelt und nicht
seitens der Stadt!

In dieser zweistündigen Begehung habe ich 136 Fotos gemacht, die dokumentieren, wo sich Missstände bzgl. Barrierefreiheit in Geilenkirchen auf tun. In dieser kurzen Zeit wurde nur ein gewisser Teil des Zentrums erkundet. Es gibt sicherlich noch viele andere Bereiche in Geilenkirchen und den Stadtteilen, die nicht behindertengerecht gestaltet sind. Barrierefreiheit bezieht sich aber nicht nur auf Leute mit Handicap. Die gleichen Schwierigkeiten gelten auch für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Kinder im Kinderwagen. Zeit und Material, diese Bereiche aufzusuchen, sprengen hier jedoch den Rahmen. Meinen besonderen Dank gilt der Rollstuhlfahrerin, Frau Petra Fücke, deren Begleitperson und Frau Conny Banzet, die sich bereiterklärt haben, diese anstrengende Tortour mitzumachen.

Heinz Kentrat